

# Gewerkschaft der Polizei

Bezirksgruppe in der Polizeidirektion Göttingen



## Redekonzept 1. Mai Hameln



GdP BG Göttingen

Vorsitzender:

Ralf Hermes

Am Borberg 13

31787 Hameln

Tel. 0176-47764415

Mail:

[ralf@gdp-hameln.de](mailto:ralf@gdp-hameln.de)

### Einleitung – Wer redet? Wer/was ist die GdP?

*Liebe Hamelner/Innen, liebe Kolleginnen und Kollegen, hallo ....*

der DGB hat über 6 Millionen Mitglieder. Die GdP organisiert bundesweit etwa 177.000 Menschen. Wir sind eine der kleinen Mitgliedsgewerkschaften im DGB. Aber wir sind mit Abstand die größte Interessenvertretung der Menschen in der Polizei.

**Wir sind keine egoistische Spartenorganisation, die nur an sich selber denkt.** Unser Mitglieder finanzieren die DGB Arbeit mit und sind damit auch solidarisch zur Gemeinschaft der Arbeiterinnen und Arbeiter und auch der Menschen, die keine Arbeit haben. Wir sind mit dem DGB Teil eines Netzwerkes, in dem es nicht nur um den eigenen Geldbeutel geht.

*Danke lieber Volker, liebes Vorbereitungsteam des DGB HM-PY, dass ich heute hier vor heimischen Publikum sprechen kann. Ich freut mich sehr!*

Ein Polizist als Redner auf einer Arbeiterkundgebung, ist das selbstverständlich? Die „Bullen“ sind für manche eine Feindbild. Auch wenn unser Beruf zusammen mit den Feuerwehrleuten und Krankenschwestern bei einer großen Mehrheit hohe Anerkennung hat, gibt es auch klare Ablehnung. Die Polizei ist die spürbarste Staatsgewalt. Polizisten sind berechtigt, Gewalt (unmittelbarer Zwang) gegen Bürgerinnen und Bürger anwenden. Menschen bis zur Entscheidung des Richters einzusperren, Wasserwerfer einzusetzen, den Schlagstock zu gebrauchen oder im Extremfall sogar zu schießen.

**Die Rolle der Polizei in unserer Vergangenheit – auch gegenüber Gewerkschaftern ist ausgesprochen dunkel und negativ.**

Wir wissen das, aber heute handeln andere Menschen, gibt es andere politische Verhältnisse und auch die Sippenhaft ist abgeschafft. Meine Kolleginnen und Kollegen finden auch auf dem Rummel verlorengegangene Kinder wieder. Nehmen Verkehrsunfälle auf. Verhindern Straftaten. Fangen Täter und ziehen sie aus dem Verkehr, helfen und verhindern vielfach Leid, z.B. bei häusliche Gewalt.

Ich bin im Innendienst (in der „Sesseletage“) und versuche als **Personalratsvertreter für ein gutes, faires Miteinander zwischen Führung und Mannschaft zu sorgen**. Dafür sind wir letzten Monat als Gremium von der Mannschaft mit sehr deutlicher Mehrheit und vor Ort mit einer Wahlbeteiligung von 78 % gewählt worden.

### Zur Mitbestimmung

Kolleginnen und Kollegen,  
In diesem Jahr feiern wir 40 Jahre Mitbestimmungsgesetz. Die deutsche Mitbestimmung ist im Kern ein Erfolgsmodell. Der DGB will die Bundestagswahlen 2017 auch nutzen, um den jahrzehntelangen mitbestimmungspolitischen Stillstand **insbesondere in der sog. „freien Wirtschaft“ zu überwinden**. Betriebsratswahlen werden immer öfter verhindert, Betriebsräte in ihrer Arbeit behindert.

Das ist kein Kavaliersdelikt – das ist Gesetzesbruch.

**Die Arbeitgeber dürfen sich nicht vor der Mitbestimmung drücken können**. Meinem Chef sage ich gerne nach schwierigen Gesprächen, dass die Arbeit mit dem Personalrat zwar Zeit kostet, am Ende aber das Ergebnis besser macht.

Als **Gewerkschafter** engagieren wir (Eva, Jürgen, Michael, Andreas und viele andere Kolleginnen und Kollegen uns **ehrenamtlich**. Auch das ist wichtig zu nennen!

### Auch Mensch! – Eine Kampagne der GdP um den Menschen auch abseits der Uniform und des Diensts zu zeigen. Die Bilder sprechen für sich.

**Jeder** hier im Bürgergarten ist „Auch Mensch“. **Jeder** hat neben seinen Beruf auch ein Privatleben, und viele engagieren sich **zudem gesellschaftlich oder auch politisch**. **Und das ist wichtig und gut so!** Wir versuchen unseren eigenen Beitrag dazu zu leisten, das das Leben hier in Hameln-Pyrmont besser wird!



Wir stehen im Kontrast zu einem **Gegenüber (und das sind leider oft auch die Arbeitgeber), die nicht das Wohl der Allgemeinheit im Auge haben, sondern primär die eigenen Ge-**

**schäfts-/Gewinninteressen und je größer und anonymere die Konzerne, umso schlimmer wird es.**

Wir alle hier sind das Gegengewicht! Die Menschen im DGB stellen für unserer Arbeit Informationen zusammen, entwickelt und bündelt Ideen. Wir (Volker und Ich) halten unserer Reden auch, **auf dass Ihr es weitersagen könnt**.

Thema Flüchtlinge und Kriminalität!

Ich sitze fast jeden Morgen mit in der Frühbesprechung bei den Führungskräften, und dort wird die tägliche Kriminalitätslage in unserem Landkreis vorgestellt. Ich habe über das Innenministerium Einblick in die Landeslage und die Straftaten **die durch, aber auch zum Nachteil von Flüchtlingen** geschehen.



Dienstgeheimnisse braucht man dazu gar nicht zu verraten. Es steht alles Wichtige sehr transparent (und auch z.B. von Herrn Behmann kritisch recherchiert) in der DEWEZET oder den anderen Zeitungen, radio aktiv berichtet im Originalton der Verantwortlichen, und die Polizei veröffentlicht direkt die Zahlen z.B. zur polizeilichen **Kriminalitätsstatistik**.

Ich kann mir nicht vorstellen, wie man noch offener und transparenter mit den Informationen umgehen kann und als „Insider“ kann ich das auch beurteilen und bezeugen.

„Auf niedrigem Niveau“ ist das Zitat in der Schlagzeile der DEWEZET. „Keine heile Welt – aber auch kein Untergang!“ Der Kernsatz des Leitkommentares des Chefredakteurs damals.

**Nur... einigen Menschen gefallen/glauben diese Zahlen und Veröffentlichungen nicht, weil sie nicht in ihr „Angstbild“ passen. Lügenpresse ist das Schlagwort, mit dem pauschal das, was man nicht hören will, ausgeblendet wird.**

**Nicht falsch verstehen!** Ich möchte hier nichts runterreden. **Kaum jemand hat unmittelbareren Kontakt zu den Negativseiten der Kriminalität als Polizeibeamte.** Die Kolleginnen und Kollegen **prügeln sich auf der Straße** mit den Störern, werden verletzt, bespuckt und beschimpft. Da sind auch Ausländer mit dabei. Einwanderer, libanesische Clans, Besoffene, psychisch Kranke, Deutsche, Osteuropäer, Männer und Frauen. Am Bahnhof in Hannover sticht quasi noch ein Kind (15 Jahre) auf einen Polizeibeamten ein und verletzt diesen schwer.

**Es war ein „richtiger“ Deutscher, der am 24.12.2015 (Heiligmorgen) im Rahmen einer Personalienfeststellung nach Schwarzfahren im Zug einen Kollegen in Herborn erstochen hat.** Ein Familienvater mit vier Kindern ist tot. Die Nationalität des Täters – was bedeutet sie eigentlich? Ist es für Angehörige und Opfer nur halb so schlimm, wenn ein „Eingeborener“ einen Menschen tötet? Die Öffentlichkeit und die Medien unterscheiden. Der Nachrichtenwert des Tötungsdeliktes am 24.12.2015 hatte sich mit Erscheinen der Druckausgaben der Zeitungen (auch HAZ und DEWEZET) schon erledigt. Keinen Bericht mehr. Es war halt „nur“ ein tragisches Einzelschicksal, kein politisch brisanter Fall.

Zurück aber zu den Flüchtlingen, die vor Krieg, Gewalt, Hunger und Not bei uns Zuflucht suchen. Wollen wir flüchtenden Menschen die Sicherheit, die Aufnahme verwehren, nur weil unter ihnen auch einige ideologisch Verblendete, Kranke oder Straftäter sind?



Wenn es Schwierigkeiten und Probleme gibt, müssen wir offen darüber sprechen und Lösungen suchen.

Die Basis aller Diskussionen sind unsere demokratische Grundordnung und dazu gehört auch das Grundrecht auf Asyl!

Was gar nicht geht, sind die von rechts geschürten Angriffe auf Menschen und Unterkünfte **auch hier bei uns in Salzhemmendorf.**

Was gar nicht geht, ist Gewalt gegen Menschen! **Gleich welcher politischen Richtung.**

Ob gegen Flüchtlinge, Helferinnen und Helfer, Einsatzkräften der Feuerwehr oder Journalistinnen und Journalisten.

Was gar nicht geht, ist das Schüren von Hysterie und das gezielte Aufwiegeln.

Die BürgerInnen im Weserbergland haben es bei der Solidaritätskundgebung nach dem Anschlag in Salzhemmendorf gezeigt, wir haben es auch am Bahnhofsplatz in Hameln gezeigt. Wir zeigen, dass die Rassisten nicht „das Volk“ sind! Auf den Straßen, auf den Plätzen, in der Öffentlichkeit!

Wir zeigen: „WIR sind die Mehrheit in Deutschland!“

Wir lehnen Hetze und Gewalt gegen Flüchtlinge, **gegen alle Menschen ab!**



Die Gewerkschaften haben zu den ersten Opfern der Nazis gehört. Vor drei Jahren hatte wir im Polizeidienstgebäude Hameln die Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – die Rolle der Polizei in der NS-Zeit“. Schonungslos wurde dort aufbereitet was geschehen ist, **aber auch wie es geschehen konnte und welche Entwicklungen im Vorfeld stattfanden.**

Auch deshalb engagieren wir uns **(auch als GdP)** mit allen Kräften gegen rechts.

Viele von Euch beteiligen sich daran. Danke allen dafür, danke an **Volker Eggert** und sein Team und stellvertretend für die anderen Danke der evangelische Jugend mit **Sylvia**

**Büthe** für die konkrete Arbeit. Gegendemonstrationen oder der Protest „Bunt statt braun“ z.B. in Bad Nenndorf muss vorbereitet werden.

**Und er muss friedlich gestaltet werden!**

Letzteres ist bei der Vielfalt der Menschen nicht immer einfach, und es gibt leider auch auf der linken Seite einzelne gewaltbereite Idioten (um es mal klar auszusprechen), die sich keinen Deut um unsere Regeln der Friedfertigkeit scheren.

Wir Polizisten stehen dann zwischen den Fronten.

Es gibt einige, für die ist es schwer ist zu verstehen, warum Polizeibeamte Veranstaltungen von NPD, Pegida oder AfD schützen.

Diesen Leuten muss man sagen, dass auch dieses Gegenüber Menschen sind, die ihr Recht auf eine andere Meinung haben. Meinungen, die man persönlich verabscheuen kann.

**Denn: Rechte zu gewähren, auch wenn es einem persönlich nicht gefällt, das ist ja gerade das, was uns in einer Demokratie von einem totalitären System unterscheidet.**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ So steht es im Grundgesetz.  
Da steht nichts von „rechts oder links ist ausgenommen“.

Aufgabe und Rolle der Polizei ist es, Gewalt auf der Straße zu verhindern. Egal von wem! Wir kennen die Geschichte in der Zeit um 1933. Wir wissen, was passiert, wenn die Gewalt von Extremisten auf der Straße die Rechtsstaatlichkeit (damals in der Weimarer Republik) aushebelt.

### Soziales Europa

Kolleginnen und Kollegen,

„Zeit für mehr Solidarität“ – diese Forderung gilt nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa, für die ganze Welt.

Wegen der verfehlten europäischen Krisenpolitik im Zeichen der **Schwarzen Null** haben sich einzelne Länder beinahe zu Tode gespart.

Ihre Sozial- /Renten- und Tarifsysteme sind zusammengebrochen.

Armut macht sich breit. Noch immer sind über 21 Millionen Menschen in Europa arbeitslos. Die Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland und Spanien liegt nach wie vor bei rund 50 bzw. 45 Prozent.

Was wir brauchen, ist eine **andere** Wirtschafts- und Sozialpolitik für Europa.

Was wir brauchen sind Investitionen statt Sparpolitik. Wir müssen jetzt Volldampf geben für hohe Sozial-, Arbeits- und Gesundheitsstandards überall.

Auf Dauer wird es uns im Exportland Deutschland nicht gut gehen, wenn es unseren Partnern in Europa schlecht geht.

### Konkretes Beispiel Minijobs

Kolleginnen und Kollegen,

Die Reinigungskräfte, die bei uns in der Polizei in Hameln für Sauberkeit sorgen, gehören nicht mehr wie früher in unser Team. Sie sind „outgesourct“. Leben von Minijobs, haben keine Personalvertretung, keinen Betriebsrat, im Regelfall auch keine Gewerkschaft, die sie direkt, persönlich betreuen könnte. Sie sind alleine! Minijobs sind sozial schlecht abgesichert, schlechter bezahlt und ein Einfallstor dafür, dass Arbeitnehmerrechte vorenthalten werden.

Minijobs sind berufliche Sackgassen, vorprogrammierte Altersarmut.

Wir fordern deshalb, dass mit den rechtlichen Sonderregelungen für Minijobs endlich Schluss gemacht wird!

Der DGB hat dazu konkrete Vorschläge auf den Tisch gelegt, um diese ungesicherten Kleinstarbeitsverhältnisse in sozialversicherte Beschäftigung umzuwandeln.



Kolleginnen, Kollegen, es gibt so viele weitere Defizite. Heute wird weltweit produziert und zugeliefert. Doch gute Standards, wie die Beschäftigten gleichbehandelt werden müssen, gibt es nicht. Der DGB kämpft dafür, das zu ändern.

### Für einen handlungsfähigen Staat

Kolleginnen und Kollegen, seit vielen Jahren wird in Deutschland an falschen Stellen gespart. Nicht nur bei der Polizei! In den Schulen, in Kitas. Bei den Arbeitslosen. Am Wohnungsbau. Und, und, und... Alleine die Kommunen haben einen Investitionsstau von 132 Milliarden Euro.

**Geld aber, und das ist die Sauerei** (!), ist reichlich vorhanden. Es ist bei den Vermögenden und Superreichen.

Das reichste **eine** Prozent der Deutschen besitzt **ein Drittel** des gesamten Vermögens aller Deutschen. Die reichsten **zehn** Prozent mehr als **zwei Drittel**. Wenn ich die Meldungen über Boni-Zahlungen bei Autokonzernen oder im Bankenwesen höre, Leute, dann fällt es mir trotz deeskalierender Polizeiausbildung schwer, mich unter Kontrolle zu halten.

Daher sagt der DGB: **Starke Schultern müssen endlich wieder mehr tragen:** Durch höhere Steuern bei Spitzeneinkommen, großen Erbschaften und Kapitalerträgen. Große Vermögen müssen wieder ordentlich besteuert werden.

### Der Staat muss finanziell wieder handlungsfähig werden!

### TTIP / CETA

Der Staat muss auch **rechtlich handlungsfähig bleiben**. Eine enorme Bedrohung sind die geplanten Handelsabkommen TTIP und CETA. Ich war selber (als Gewerkschafter, aber auch für unser lokales Bündnis „Stopp TTIP Hameln-Pyrmont“) mit in Berlin. Weit über 100.000 Menschen waren auf der Straße – letzten Samstag in Hannover gab es erneut eine eindrucksvolle, absolut friedliche Demonstration gegen die derzeitigen Verhandlungen.

Wir haben mit unserem Protest die TTIP-Geheimverhandlungen ans Licht gezerrt und einiges erreicht. Am Ziel sind wir aber noch nicht. Wir wollen soziale Rechte statt undurchsichtige Schiedsgerichte für private Investoren. TTIP und CETA bedrohen öffentliche Dienstleistungen sowie Arbeits- und Sozialstandards.



## Energiewende

Kolleginnen und Kollegen,  
 dem Klimawandel muss Einhalt geboten werden. Das sagen nicht Einzelne, vielleicht als Spinner abzuwertende Umweltschützer. **Dazu haben sich 195 Staaten auf dem Pariser Klimagipfel verpflichtet.**

Die derzeitige Flüchtlingslage ist nur ein Vorgeschmack, was bei uns passiert, wenn zusätzlich noch die Umwelt den Menschen das Leben in ihren Heimatregionen unmöglich macht.

**Wir müssen erneuerbare Energien, Netze und Speichertechnologien konsequent weiter ausbauen.**

Wir müssen die Energieeffizienz weiter steigern und **ganz wichtig** konsequent Energie sparen.

Eine erfolgreiche Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien ist nicht nur machbar, **sie ist unabdingbar, um zukunftsfähig zu bleiben.** Es ist als Exportnation eine Riesenchance für uns, die Zukunft der Energieversorgung beispielhaft so zu gestalten, dass wir uns nicht den Ast absägen, auf dem wir sitzen. **Aber, und das ist ganz wichtig, wir brauchen eine Struktur der Energiewende in Bürgerhand, keine Lobbypolitik für die großen Energiekonzerne.**

Dazu gehört auch, dass wir alle Atomkraftwerke, auch das in Grohnde, so schnell wie möglich abschalten. Die Arbeitskräfte dort werden noch über Jahrhunderte benötigt, um für die Sicherheit der strahlenden Hinterlassenschaften einer unverantwortlichen Energiepolitik in diesem Bereich zu sorgen. Und wir werden noch sehr lange für die exorbitanten Gewinne der Stromkonzerne in der Vergangenheit mit Steuergeldern zahlen müssen.

## persönliches Schlusswort:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
 ich habe viele, sehr wichtige Themen weggelassen.

Ich habe noch etwas **lokal wichtiges** auf dem Herzen, was mich seit letzten Samstag erheblich umtreibt.

Es geht um Gewerkschaftsarbeit, es geht um Solidarität, es geht um die Frage, wie wir miteinander umgehen und was wir anderen Menschen antun.

**Und es ist kompliziert oder sagen wir besser: differenziert!**

Es geht um die **Ereignisse in der Linsingenkaserne** rund um die Unterbringung von Polizeikräften. Es geht um Gesamteindrücke, die in den Köpfen entstanden sind, treffender noch: **erzeugt wurden.** Es geht um die Veröffentlichung von ekeligen Bildern und die Schlagzeile **„Polizisten müssen zwischen Blut und Sperma schlafen.“**

Vielleicht haben Sie es in den sog. „sozialen“ Medien gesehen. Noch in der Nacht waren die Meldungen überregional auf den Internetseiten renommierter Pressorgane,



auch der DEWEZET. An den Folgetagen bereitete unsere Heimatzeitung das Thema mit spektakulären Schlagzeilen und Bildern im Lokalteil Hameln großflächig auf.

Ich habe mir alle Bilder angesehen. Im Internet, **aber (!) auch die reale Situation vor Ort!**

Samstagabend war ich als Mitarbeitervertreter der Polizei bis spät abends in der Kaserne, habe mit Kolleginnen und Kollegen gesprochen, habe mit den Verantwortlichen gesprochen, war dabei, als sich der Landrat persönlich bei den Einsatzkräften/dem Abteilungsleiter NRW entschuldigt hat. War dabei, als der Landrat und der Unterkunftsverantwortliche noch in der Nacht persönlich Herrn Behmann die Unterkunft gezeigt und ihm den Zugang zu jedem Raum, den er zu sehen wünschte, ermöglichten. Ich kann daher bewerten, welche Informationen später wie in der Zeitung dargestellt wurden und welche nicht. **Ich bin über die Art und Weise der Aufbereitung der Informationen sehr verärgert.**

### **Die Situation in der Kaserne war nicht in Ordnung!**

Es war richtig, dass die Einsatzkräfte umquartiert wurden. Als GdP, als Personalvertretung, war das aus unserer Sicht notwendig und wir haben vor Ort und in Hannover daran mitgewirkt, das Problem zu lösen.

**Aber (!) der Eindruck von „Sodom und Gomorra“, der durch Bilder und Schlagzeilen in vielen Köpfen entstanden ist, der ist in dieser Überspitzung nicht richtig!**

Er ist den handelnden Menschen in der Kaserne gegenüber, und hier meine ich die Menschen des DRK Hameln-Pyrmont, aber auch dem Landrat Tjark Bartels gegenüber ich möchte sagen sogar *extrem* unfair.

Hier wurden Fehler **fahrlässig** begangen. **Es versagten auch Kontrollinstanzen auf polizeilicher Seite.** Verantwortliche Polizeibeamte erlagen m.E. Fehleinschätzungen. Dazu ein Polizeiarzt vor Ort, der der Kaserne eine hygienische Unbedenklichkeit bescheinigte. Vielleicht war dieses sogar in weiten Teilen objektiv richtig, aber halt nicht überall. **Alle aber wurden von den emotionalisiert (Blut und Sperma) aufbereiteten Detailbildern im Internet mit einer wahnsinnigen Informationsverbreitung und Meinungsprägung überrollt.**

**Ich möchte mich hiermit in aller Schärfe von der Methodik der Gewerkschaftsarbeit der Bundesjugendorganisation der DPoIG (im Deutschen Beamtenbund) distanzieren.**

Hier wurde gepostet, **auch** um sich im Personalratswahlkampf in NRW darzustellen.

Hier ist das geschehen, was ich eingangs meiner Rede gesagt habe. Da haben **einzelne Polizisten (!)** mit dem Ziel der Profilierung ihrer Organisation das schnelle Internet eingesetzt, um (um mit einem Bild zu sprechen) aus einem fahrlässigen Schadensdelikt den Anschein eines versuchten Morddeliktes zu machen.





Es gehört dazu, sagen zu müssen, dass lokal auch die Rolle der verantwortlichen DEWEZET Redakteure in dieser Sache **nicht gut war**.

Es ist ein erheblicher Schaden entstanden. Ein Schaden innerhalb der Polizei, ein Schaden im Bild der Öffentlichkeit auch für unsere Stadt, ein Schaden im Verhältnis untereinander und zum Nachteil wichtiger vor Ort handelnder Menschen.

**Rechte Hetzer missbrauchen zudem die Ereignisse, um Menschen, die damit überhaupt nichts zu tun hatten, nämlich die Flüchtlinge, zu diskreditieren.**

Dass die Verantwortungsträger hier vor Ort, die mehr oder weniger alle unglücklich gehandelt haben, wieder zusammenkommen, ist zum Wohle unserer Stadt wichtig. Gewinner von politische Schlammschlachten wären m.E. nur die Gruppen an den äußeren Rändern unserer Gesellschaft.

Kolleginnen und Kollegen. Es gibt gute, und es gibt leider auch schlechte Gewerkschaftsarbeit. Letzteres war m.E. der Auslöser und Aktivator für die Eskalation des Sachverhaltes. Ich fand es wichtig, dieses am Tag der Arbeit deutlich auszusprechen.

Lasst uns zurückkommen auf die Schwerpunkte des 1. Mai

**Zeit für mehr Solidarität! Zeit für gute Arbeit!**

und

**Guten, gerechten Lohn für gute Arbeit!**

**Wir haben alle ein Recht darauf!**

Vielen Dank fürs Zuhören.

Vorsitzender GdP BG Göttingen / GdP KG HM-PY

